

MEHRWERT FÜR AUSBILDUNGS- BETRIEBE UND LERNENDE

Marius Schumacher (18) ist ein Beispiel dafür, wie der Ausbildungsbetrieb, das BildungsNetz Zug (BNZ) sowie die individuelle Begleitung (FiB) erfolgreich ineinandergreifen.

Seit über 20 Jahren bewegt sich der Lehrbetriebsverbund BildungsNetz Zug mit durchschlagendem Erfolg am Markt. Derzeit stecken 83 junge Frauen und Männer aus 30 Branchen in der Grundausbildung. Sie alle profitieren von massgeschneiderten Unterstützungsmassnahmen, welche von den Lernenden geschätzt werden. «Alle zwei Wochen ein Coaching in der Kleingruppe in Anspruch nehmen zu dürfen, ist ein Privileg», sagt Marius Schumacher, der im Sommer 2022 die Lehre als Automobil-Assistent EBA bei der AMAG in Cham in Angriff genommen hat. Mit seinem Coach, Nicolas Wyrsh, steht er in regelmässigem Austausch, genauso wie mit der fachkundig-individuellen Begleitung, welche Marius Schumacher im Bedarfsfall wöchentlich in Anspruch nehmen darf. «Mit diesem Lerncoach kann ich den aktuellen Stoff der Schule vorbereiten respektive nachbearbeiten», schwärmt der 18-Jährige, der den unkomplizierten Austausch auch deshalb schätzt, weil der FiB-Coach direkt in den

Betrieb kommt und damit die höchstmögliche Effizienz garantiert.

10. Schuljahr, Lehre, Militär

Marius Schumacher absolvierte zuvor ein 10. Schuljahr und hatte auch ein Angebot eines anderen Betriebs auf dem Tisch. Schnell zeigte sich aber, dass die AMAG die Nummer 1 sein würde. «Nach dem Gespräch mit dem Ausbildungsverantwortlichen Kurt Walker ging ich mit einem guten Bauchgefühl nach Hause», blickt Marius Schumacher zurück und nahm das Angebot nach ein paar Tagen Bedenkzeit und erfolgreich absolvierten Eignungstests gerne an. Angedacht ist, dass er im Sommer 2024 und nach Abschluss der EBA-Lehre in die EFZ-Ausbildung wechselt, wobei dazwischen wohl der Militärdienst rufen wird.

Win-win-Situation für alle

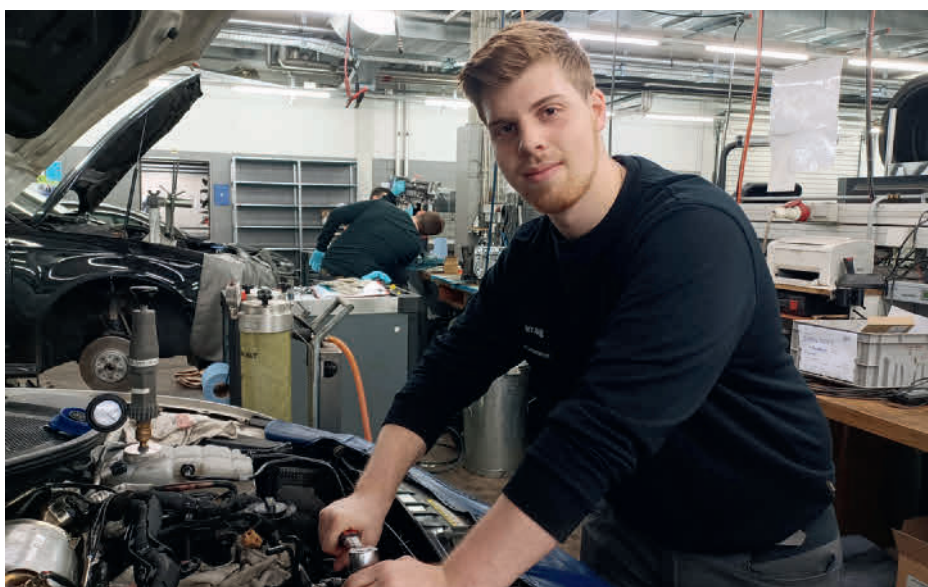
Ein Kränzchen windet Marius Schumacher nicht nur seinem Ausbildungsbetrieb, an welchem er das angenehme Betriebsklima schätzt, sondern auch der Berufsschule, wo er in einer aktuell eher kleinen Klasse unterrichtet wird. «Das macht das Lernen einfacher, weil die Lehrpersonen genug Zeit für uns haben», resümiert er den Schulalltag, der von den Lernenden viel Selbstständigkeit einfordert und weitgehend auf digitale Hilfsmittel setzt. Marius Schuma-



cher ist froh, darf er auf den Support an verschiedenen Fronten zurückgreifen, «denn meine Arbeitstage sind lang und körperlich intensiv». Neuerdings darf der Lernende mit dem eigenen Auto zur Arbeit fahren, was einer grossen Erleichterung gleichkommt, denn so werden die Reisewege nun deutlich kürzer.

Die Ausbildungsbetriebe profitieren insofern vom BildungsNetz Zug, als dass die gesamte Administration vom Lehrbetriebsverbund übernommen wird. Aktuell ist der Lehrbetriebsverbund in der Vermittlungsphase, wobei interessierte Jugendliche Schnupperlehren bei den Mitgliedfirmen absolvieren. Stimmen die gegenseitigen Feedbacks, kommt es zu einem Lehrvertrag. Marius Schumacher steht als ein Beispiel dafür, wie die Zusammenarbeit der involvierten Partner bestens funktioniert und allen Beteiligten einen unbestrittenen Mehrwert bietet.

*Für das BildungsNetz Zug
Gabriel Aeschbacher (Text und Fotos)*



Marius Schumacher, Automobil-Assistent EBA, in seinem Element.

Offene Lehrstellen werden auf www.bildungsnetzzug.ch laufend aktualisiert. Potenzielle Partnerbetriebe finden die wichtigsten Informationen darüber, wie der Lehrbetriebsverbund im Detail funktioniert.